

Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung im Fach Deutsch  
Aufgabe 6

Teil I: Lesen

1. a) Die Kagugu-Schule liegt ...

- in einem Villenviertel.
- in einem Weidegebiet für Ziegen.
- neben einem Einkaufszentrum.
- außerhalb einer Wohnsiedlung.

☞ *Hinweis:* vgl. Z. 9–11

b) Die Schule ist ...

- baufällig und müsste dringend saniert werden.
- einfach gebaut, aber die Wände sind ordentlich verputzt.
- von gehobenem baulichen Standard.
- eine einfache Holzhütte mit einem Dach aus Wellblech.

☞ *Hinweis:* vgl. Z. 22–24

c) Es gibt ...

- keinen Strom.
- keine Toiletten.
- keine verglasten Fenster.
- keine Tische und Stühle.

☞ *Hinweis:* vgl. Z. 24/25

d)  Ein Bürgerkrieg hatte das Land zerstört.

- Technischer Fortschritt war dort unbekannt.
- Es gab dort besonders viele Analphabeten.
- Die Menschen in Ruanda besaßen keine Uhren.

☞ *Hinweis:* Nach dem Bürgerkrieg war alles zerstört, sodass das Land ganz von vorne anfangen musste („Stunde null“, Überschrift/Z. 39; vgl. auch die Erläuterung in der zugehörigen Fußnote).

e) Lesen und schreiben können ...

- etwa 25 Prozent.
- rund 40 Prozent.
- ungefähr 60 Prozent.
- fast 80 Prozent.

*Hinweis:* Nach Unesco-Angaben können inzwischen 77,2 Prozent der Jugendlichen in Ruanda lesen und schreiben (vgl. Z. 62–64). Das sind knapp 80 Prozent.

f) Vergleichsweise niedrig ist sie bei beiden Geschlechtern ...

- in Ruanda.
- in Südafrika.
- in Kenia.
- in keinem afrikanischen Land.

*Hinweis:* Die Analphabetenrate in Südafrika beträgt sowohl bei Männern als auch bei Frauen deutlich weniger als 20 Prozent. Das ist in keinem anderen afrikanischen Land der Fall. In Kenia ist die Analphabetenrate bei den Männern zwar noch niedriger (11 Prozent); dafür ist sie aber bei den Frauen höher (24 Prozent).

2.

	Zeile(n)
Nach Aussagen des Direktors werden in der Schule alle Jahrgänge unterrichtet, für ehemalige Schulabbrecher gibt es Spezialklassen.	Z. 13–16
Nirgendwo sonst in Afrika leben so viele Menschen so dicht beieinander, und das auf einer relativ kleinen Fläche.	Z. 29–32
Es gibt weder genügend Schulen noch genügend ausgebildete Lehrer in Ruanda.	Z. 40/41
In Ruanda dauert die Schulpflicht länger als in anderen afrikanischen Ländern, und die Analphabetenrate ist dort am deutlichsten gesunken.	Z. 127–133

*Hinweis:* Die Reintegrationsklassen werden von Schülern besucht, die jahrelang nicht zur Schule gegangen sind und die deshalb erst wieder an den Schulbesuch gewöhnt werden müssen.

Im Text steht, dass Ruanda das Land „mit der dichtesten Besiedlung Afrikas“ (Z. 29/30) sei, und das bei einer Fläche „kaum größer als Mecklenburg-Vorpommern“ (Z. 31/32).

Unter „qualifiziertem Personal“ versteht man vor allem Lehrer (vgl. Z. 41).

Die Verpflichtung zum Schulbesuch ist in Ruanda für einen längeren Zeitraum festgelegt als in anderen afrikanischen Ländern, z. B. im Kongo oder in Uganda (vgl. Z. 128/129). Es heißt, dass diese Zahl in Ruanda im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern die höchste Steigerungsrate gehabt habe (vgl. Z. 129–133).

3.

	Nummerierung
Jedem Schüler wurde ein Laptop zur Verfügung gestellt.	2
Die Laptops wurden auf dem Schwarzmarkt verhökert oder nahmen Schaden.	4
Ausgewählte Schulen wurden mit Strom und Internetanschluss versorgt.	1
Es wird nur noch in den Schulen mit den Laptops gearbeitet.	5
Die Schüler durften ihre Laptops mit nach Hause nehmen.	3

**Hinweis:** Du findest die richtige Reihenfolge im Text:

- 1: vgl. Z. 88–91
- 2: Es ist klar, dass erst die Schulen ausgewählt wurden, ehe die einzelnen Schüler ihre Computer bekamen.
- 3: vgl. Z. 97/98
- 4: vgl. Z. 99–105
- 5: vgl. Z. 109/110

4. a)  Nur A ist richtig.  
 A und B sind richtig.  
 A und C sind richtig.  
 Nur B ist richtig.

**Hinweis:** Zu A: vgl. Z. 34/35. Zu B: Dass nur ein kleiner Teil der Bevölkerung über einen Stromanschluss verfügt, lässt sich dem Text entnehmen: Nur knapp 100 000 Haushalte sind an das Stromnetz angeschlossen (vgl. Z. 93–

Im Text steht, dass Ruanda das Land „mit der dichtesten Besiedlung Afrikas“ (Z. 29/30) sei, und das bei einer Fläche „kaum größer als Mecklenburg-Vorpommern“ (Z. 31/32).

Unter „qualifiziertem Personal“ versteht man vor allem Lehrer (vgl. Z. 41).

Die Verpflichtung zum Schulbesuch ist in Ruanda für einen längeren Zeitraum festgelegt als in anderen afrikanischen Ländern, z. B. im Kongo oder in Uganda (vgl. Z. 128/129). Es heißt, dass diese Zahl in Ruanda im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern die höchste Steigerungsrate gehabt habe (vgl. Z. 129–133).

3.

	Nummerierung
Jedem Schüler wurde ein Laptop zur Verfügung gestellt.	2
Die Laptops wurden auf dem Schwarzmarkt verhökert oder nahmen Schaden.	4
Ausgewählte Schulen wurden mit Strom und Internetanschluss versorgt.	1
Es wird nur noch in den Schulen mit den Laptops gearbeitet.	5
Die Schüler durften ihre Laptops mit nach Hause nehmen.	3

**Hinweis:** Du findest die richtige Reihenfolge im Text:

- 1: vgl. Z. 88–91
- 2: Es ist klar, dass erst die Schulen ausgewählt wurden, ehe die einzelnen Schüler ihre Computer bekamen.
- 3: vgl. Z. 97/98
- 4: vgl. Z. 99–105
- 5: vgl. Z. 109/110

4. a)  Nur A ist richtig.  
 A und B sind richtig.  
 A und C sind richtig.  
 Nur B ist richtig.

**Hinweis:** Zu A: vgl. Z. 34/35. Zu B: Dass nur ein kleiner Teil der Bevölkerung über einen Stromanschluss verfügt, lässt sich dem Text entnehmen: Nur knapp 100 000 Haushalte sind an das Stromnetz angeschlossen (vgl. Z. 93–

6. Er ist im Exil geboren, offenbar in den USA, und hat dort Computertechnik studiert. Deshalb kennt er sich mit der Technik aus. Nach seiner Rückkehr nach Ruanda war er an der Modernisierung des Landes beteiligt: Er hat mit dafür gesorgt, dass Glasfaserkabel gelegt wurden und dass selbst entlegene Regionen mit Strom und Internetanschluss versorgt wurden. Somit bringt er gute Voraussetzungen mit, um das Land technisch und bildungsmäßig voranzubringen.

☛ **Hinweis:** vgl. Z. 48–54

7.

	Zahl
Kosten eines Laptops aus dem Programm „One Laptop Per Child“	180 US-Dollar
Anzahl der von Ruanda bestellten Laptops für dieses Programm	100 000
Anzahl der von anderen afrikanischen Ländern bestellten Laptops	14 500
Anzahl der Laptops, die in Ruanda mit Spenden finanziert wurden	20 000
Anzahl der Laptops, die vom Staat Ruanda finanziert wurden	80 000

☛ **Hinweis:** vgl. Z. 110–116; Die Anzahl der Laptops, die vom Staat Ruanda finanziert wurden, ergibt sich aus der Anzahl der insgesamt bestellten Laptops (100 000), reduziert um die Anzahl der mit Spendengeldern finanzierten Laptops (20 000).

8. Man erhofft sich, dass es gelingt, die Bildung der jungen Generation mithilfe des Unterrichts an Laptops deutlich zu verbessern. Wenn die Mehrheit der jungen Leute eine gute Schulbildung hat, kann es gelingen, die katastrophale Situation zu überwinden, die durch den Bürgerkrieg entstanden ist. Ziel der Regierung ist es ja auch, aus einem Bauernstaat eine „Wissengesellschaft mit einer Dienstleistungsökonomie zu machen“ (Z. 59/60). Das wäre ein enormer Fortschritt.

☛ **Hinweis:** Du solltest sinngemäß diese Zusammenhänge aufgezeigt haben: *Stunde null: Katastrophale Situation nach Bürgerkrieg → Laptops → Bildung → Wissensgesellschaft/Dienstleistungsökonomie = Hoffnung auf Fortschritt.*

## Teil II.B: Sprachliche Richtigkeit

1. Seit 2003 gibt es in Deutschland einmal **jährlich** den Aktionstag „Dein Tag für Afrika“. Im Bundesland Rheinland-Pfalz fand er zum ersten Mal statt, dann wurde er nach und nach auf ganz Deutschland ausgeweitet. Inzwischen nehmen bundesweit Hunderte von Schulen daran teil. Die teilnehmenden Schüler gehen an diesem Tag nicht zum **Unterricht**, sondern sie arbeiten, um Geld zu verdienen. Der Erlös dieses Tages ist für Hilfsprojekte in afrikanischen **Staaten** gedacht, z. B. in Burundi oder Ruanda. Auch jüngere Schüler, die wegen der gesetzlichen **Beschränkungen** noch nicht in einer Firma arbeiten dürfen, (**fehlendes Komma**) nehmen daran teil. Sie jobben dann eben bei **Verwandten**, z. B. indem sie dort im Haushalt helfen oder Einkäufe erledigen und sich dafür bezahlen lassen. Jahr für Jahr sind es in Deutschland rund 200 000 Schülerinnen und Schüler, die an diesem Aktionstag teilnehmen. Der Gesamtverdienst, den sie dabei **erzielen**, beläuft sich inzwischen auf deutlich mehr als eine Million Euro. Mit den Spenden, die so **zusammenkommen**, wird in Afrika der Bau von Schulgebäuden unterstützt. Oder es werden davon Schuluniformen für **bedürftige** Kinder bezahlt. Auch Straßenkindern wird geholfen. Obwohl es diesen Aktionstag inzwischen in allen Bundesländern gibt, ist die Anzahl der teilnehmenden Schüler in Rheinland-Pfalz immer noch am höchsten. Dort folgen in der Regel mehr als 60 000 Schüler dem Aufruf, sich für **Gleichaltrige** in Entwicklungsländern einzusetzen.

### **Hinweis:**

- **jährlich:** wegen „Jahr“. Verwandte Wörter werden gleich geschrieben.
- **Unterricht:** Das Wort ist eine (verkürzte) Zusammensetzung. Es darf an der Nahtstelle zwischen den beiden Wörtern kein Buchstabe verloren gehen (unter + richt → **Unterricht**).
- **Staaten:** Doppelvokale kommen nur in wenigen Wörtern vor. Lerne sie auswendig und schlage im Zweifel im Wörterbuch nach.
- **Beschränkungen:** Das Wort ist verwandt mit dem Wort „Schranke“.
- **..., die ... nicht arbeiten dürfen, ...:** Es handelt sich um einen Relativsatz, der in den zugehörigen Hauptsatz eingeschoben ist. Dieser muss vorn und hinten durch Komma abgetrennt werden.
- **Verwandten:** Das Wort stammt ursprünglich vom Verb „verwenden“. Das *d* im Wortstamm ist erhalten geblieben.
- **erzielen:** Das Verb „erzielen“ ist verwandt mit dem Wort „Ziel“. Im Deutschen schreibt man das lang gesprochene *i* in der Regel mit *ie*. Ein Dehnungs-*h* entfällt.



ür  
je  
n-  
n  
n.  
it,  
n  
r-  
ie  
1.  
e  
1,  
r-  
n  
r-  
i-  
n  
s  
-  
r  
r  
e

- **zusammenkommen:** Dass das Wort zusammengeschrieben werden muss, kann man an der Aussprache hören: Es gibt nur eine Hauptbetonung (zusammenkommen). Außerdem ist das Wort im übertragenen Sinne gemeint (nicht im Sinne von „gemeinsam kommen“, sondern im Sinne von „(sich) ergeben, (sich) belaufen (auf)“).
- **bedürftige:** Es handelt sich um ein Adjektiv. Es bezieht sich auf das nachfolgende Nomen „Kinder“.
- **Gleichaltrige:** Es gibt kein nachfolgendes Nomen, auf das sich das Wort bezieht. Folglich ist das Wort „Gleichaltrige“ selbst ein Nomen. Es lässt sich auch die Begleitwortprobe machen: andere/viele Gleichaltrige.

2. a) In vielen afrikanischen Ländern wird Bildung  großgeschrieben.  groß geschrieben.

*Hinweis:* Dass es sich um eine Zusammenfügung handelt, kannst du hören. Es gibt nämlich nur eine Hauptbetonung: großgeschrieben. Außerdem ist das Wort im übertragenen Sinne gebraucht, denn mit dem Schreiben von großen Buchstaben hat es nichts zu tun. Vielmehr wird damit gesagt, dass einer Sache (hier: Bildung) eine große Bedeutung beigemessen wird.

- b) Die Schüler wollen den gleichen  Lebensstandard erreichen wie  Lebens Standard anderswo.

*Hinweis:* Dass es sich um eine Zusammenfügung handelt, erkennst du an dem Fugen-s (Lebensstandard), das die Nahtstelle zwischen den beiden zusammengefüigten Wörtern kennzeichnet.

- c) Sogar lange Wege zur Schule nehmen sie  inkauf.  in Kauf.

*Hinweis:* Man nimmt etwas „in Kauf“. Du musst die Schreibweise lernen.

- d) Sie wollen unbedingt  lesenlernen.  lesen lernen.

*Hinweis:* Zwei aufeinanderfolgende Verben schreibt man getrennt.

- e) Die Arbeit mit dem Computer finden sie besonders  reizvoll.  Reiz voll.

*Hinweis:* Es handelt sich um eine Zusammenfügung, was auch daran zu erkennen ist, dass es nur eine Hauptbetonung gibt (Reiz + voll → reizvoll).

3.

	Strategie
Analphabeten finden sich nicht nur in <b>Entwicklungsländern</b> .	F
Auch in Deutschland <b>gibt</b> es Menschen, die kaum lesen können.	F
Sie versuchen, sich mit allerlei Tricks durch den <b>Alltag</b> zu mogeln.	A
Wenn sie z. B. ein Formular ausfüllen sollen, sagen sie einfach, sie hätten ihre <b>Brille</b> vergessen.	E
Bei <b>Fahrten</b> mit der U-Bahn orientieren sie sich am Aussehen der Bahnhöfe.	C
Oder sie <b>hoffen</b> darauf, dass sie die Durchsagen verstehen.	A
Ein Analphabet fühlt sich in unserem <b>Land</b> wie ein Behinderter.	D
Er kann nichts lesen und sich auch nicht schriftlich <b>mitteilen</b> .	B

◆ **Hinweis:**

- **Entwicklungsländern:** Der Singular (also die Grundform) lautet „Entwicklungsland“.
- **gibt:** Der Infinitiv (also die Grundform) lautet „geben“.
- **Alltag:** Es handelt sich um ein Nomen, deshalb wird es großgeschrieben. Dass es sich um ein Nomen handelt, zeigt schon der vorangestellte Artikel, der sich auf das Wort bezieht: den Alltag.
- **Brille:** Der Vokal i wird kurz gesprochen, deshalb verdoppelt man den nachfolgenden Konsonanten l, weil kein weiterer (anderer) Konsonant folgt.
- **Fahrten:** Der Stamm des Wortes lautet „fahr-“ (wie in fahren, Gefahr, Gefährte ...)
- **hoffen:** Das Wort „hoffen“ bezeichnet eine Tätigkeit und ist somit ein Verb, das kleingeschrieben wird.
- **Land:** Man kann das Wort verlängern, indem man es in den Plural setzt: Land → Länder. In der Pluralform wird der richtige Konsonant hörbar.
- **mitteilen:** Es handelt sich um eine Zusammenfügung, bei der an der Nahtstelle kein Buchstabe verloren gehen darf (mit + teilen → mitteilen).